

Grosstag der kleinen Trödler

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-644362>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Was mag wohl ausgerufen werden? Während die einen den „Lump“ gespannt verfolgen, finden die andern auf dem gestei-
erten Tisch den geeigneten Platz für ein Mittagsschlächfen



Auf den erstandenen Stühlen lässt sich fein die Zeitung lesen. Auch Schrank und Fauteuil gehören zu den Dingen, die er heimführen will

Großtag der

kleinen Trödler

Aussenquartieren. Jeder kennt jeden und man trifft sie immer wieder bei solchen Gelegenheiten. Daneben sieht man aber (besonders in den letzten Jahren, wie mir „einer vom Fach“ sagte) auch Vertreterinnen eines „besseren Mittelstandes“, die hier billig zu etwas Brauchbarem kommen wollen. Doch sind diese Gäste weniger beliebt in Händlerkreisen, woraus gar kein Hehl gemacht wird. Man denkt eben auch hier an das alte Sprichwort: „Schuster bleib bei deinen Leisten“.



Oben: Erstandener Kleinkram. Die Steigerung geht weiter, man will kein Bielobjekt verkaufen und stellt die Sachen einfach auf den Boden. Rechts: „Zum Ersten, zum Zweiten, zum ... Dritten. Hier wird die Ware losgeschlagen, manchmal spottbillig, oft zu weit übersetzten Preisen

Ein wahres Fest ist es immer für die vielen Kleinhändler, wenn eine Steigerung ausgeschrieben wird. Da geht man früh weg, nimmt möglichst einen Karren mit, um eventuell ergattete Ware heimzuführen. Hier treffen sie sich alle, die kleinen Trödler aus der unteren Stadt und den

